

ANLAGE 1 der Niederschrift zur 16. Sitzung des PLUA am 01.07.2019

Sachstandsbericht:

Wettbewerb „Modellkommune/ -region Wasserstoff-Mobilität NRW“

Das Land NRW hat im Herbst 2018 den Wettbewerb „Modellkommune/-region Wasserstoffmobilität NRW“ ausgeschrieben, um den Ausbau klimaschonender Wasserstofftechnologien zu fördern. Diesem Aufruf folgend, haben sich die Städte Düsseldorf, Wuppertal und Duisburg sowie der Rhein-Kreis Neuss, gemeinsam mit weiteren Partnern wie z.B. Air Liquide, zu einer geplanten Modellregion zusammengeschlossen, die zukünftig eine Vorreiterrolle im Bereich der Wasserstoffmobilität einnehmen soll. Das gemeinsame Ziel ist es, Mobilität in der Region emissionsarm und zukunftsfähig zu gestalten, um somit die Wettbewerbsfähigkeit und Lebensqualität in der Region und ganz NRW zu stärken.

Die Zielvorstellung der geplanten Modellregion umfasst ein Konzept, welches die gesamte Wertschöpfungskette abdeckt, d. h. Erzeugung, Speicherung, Transport, Verteilung und Nutzung von Wasserstoff mit dem Fokus auf Verkehr. Dabei steht die räumliche Nähe von Erzeugung und Verbrauch im Fokus. Im Rahmen des Wettbewerbsaufrufes des Ministeriums für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalens hat die geplante Modellregion ein Grobkonzept erarbeitet, welches auf eine stufenweise Einbindung heutiger Maßnahmen und Investitionen in Wasserstoffmobilität, sowie mittel- und langfristige Maßnahmen setzt. Bereits heute werden Projekte im Bereich der Brennstoffzellen-Mobilität in der Region umgesetzt. Die Wasserstoffherzeugung erfolgt u. a. durch den biogenen Anteil von Müllheizkraftwerken sowie mittel- bis langfristig durch Erneuerbare Energien. Bereits heute werden große Mengen „grünen“ Wasserstoffs mit dem hochmodernen Steam Reformer von Air Liquide produziert. Der Einsatz von Wasserstoff im Mobilitätssektor ist vor allem bei Bussen und Nutzfahrzeugen sowie bei kommunalen und Firmenflotten geplant.

Das Grobkonzept der Region Düsseldorf – Wuppertal – Duisburg – Rhein-Kreis Neuss hat die Wettbewerbsjury in der ersten Runde genauso überzeugt wie die Konzepte der Region Köln und des Kreises Steinfurt. Diesen drei Regionen stehen nun 1,1 Millionen Euro zur Erstellung eines Feinkonzeptes zur Verfügung. Die Kommunen haben bis Ende des Jahres Zeit, ihre Feinkonzepte auszuarbeiten. Aus diesen drei Konzepten wird die Jury dann das beste Konzept zur Modellregion Wasserstoff-Mobilität Nordrhein-Westfalen küren.